

BULLETIN

**Bulletin 103
2023**



Schweizerische Gesellschaft für Geschichte
Société suisse d'histoire
Società svizzera di storia
Societad svizra d'istorgia

Inhalt | Contenu

- 2 Editorial | *Éditorial*
- 3 SGG-Generalversammlung 2023: Traktanden
Assemblée générale de la SSH 2023: Ordre du jour
- 5 Protokoll der SGG-Generalversammlung 2022
Procès-verbal de l'Assemblée générale 2022
- 9 Jahresbericht der SGG 2022
Rapport annuel de la SSH 2022
- 24 SGG-Bilanz per 31.12.2022
Bilan de la SSH au 31.12.2022
- 25 Anhang zur Jahresrechnung 2022
Annexe aux comptes 2022
- 26 SGG-Jahresrechnung 2022
Comptes de la SSH pour 2022
- 28 Erläuterungen zur Jahresrechnung
Commentaires sur les comptes annuel
- 29 Bericht der Revisoren
Rapport des réviseurs
- 31 SGG-Budget 2024
Budget de la SSH 2024

ISSN 1660-5195

Herausgegeben von der Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte (SGG)

Publié par la Société suisse d'histoire (SSH)

Publicato per cura della Società svizzera di storia (SSS)

Redaktion: Flavio Eichmann, Generalsekretär SGG

Adresse: Generalsekretariat SGG, Villemattstrasse 9, 3007 Bern

E-mail: generalsekretariat@sgg-ssh.ch

Tel.: +41 (0)31 381 38 21

Website: www.sgg-ssh.ch

Übersetzungen: Marc Aberle

Grafisches Konzept: Erik Dettwiler, dewil.ch | Druck: printgraphic AG, Bern

Fotos: Fabien Scotti und Valentin Manhart

Editorial | Éditorial

Liebe Mitglieder,

gerne lade ich Sie mit diesem Bulletin zur Generalversammlung 2023 der SGG am 21. April 2023 ein. Der Anlass findet von 14:45 bis 15:45 Uhr im Raum «Friedrich Dürrenmatt» der Landesbibliothek in Bern statt (Hallwylstrasse 15, 3003 Bern). Die Unterlagen dazu finden Sie auf den Seiten 3–31 dieses Bulletins.

Im Anschluss an die GV laden wir Sie gerne zu einer Führung durch die Ausstellung «Rausch» im Berner Historischen Museum sowie zu einem kleinen Apéro ein, um den Tag gemeinsam zu beschliessen. Eine Anmeldung per Mail an anmeldung@sgg-ssh.ch erleichtert uns die Planung des Tages sehr.

Ich freue mich sehr, Sie zahlreich an der GV begrüessen zu dürfen.

Chères et chers membres,

J'ai le plaisir de vous inviter, par le présent Bulletin, à l'Assemblée générale 2023 de la SSH le 21 avril 2023. L'événement aura lieu de 14:45 à 15:45 dans la salle «Friedrich Dürrenmatt» de la Bibliothèque nationale à Berne (Hallwylstrasse 15, 3003 Berne). La documentation relative à cette Assemblée figure aux pages 3–31 du présent Bulletin.

À la suite de l'AG, nous avons le plaisir de vous inviter à une visite guidée de l'exposition «Extase» au Musée d'histoire de Berne ainsi qu'à un petit apéritif qui nous permettra de clore cette journée ensemble. Une inscription préalable par mail à l'adresse anmeldung@sgg-ssh.ch nous facilite grandement la planification de cette journée.

Je me réjouis beaucoup de vous accueillir nombreux·euses à l'AG.

Cari saluti



Sacha Zala, presidente

Generalversammlung der Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte 2023 Assemblée générale de la Société suisse d'histoire 2023

Freitag, 21. April 2023, 14:45–15:45 Uhr

Vendredi 21 avril 2023, 14h45-15h45

Raum «Friedrich Dürrenmatt», Landesbibliothek Bern
Hallwylstrasse 15, 3003 Bern

Traktanden | *Ordre du jour*

- 1. Bericht des Präsidenten | *Rapport du Président***
- 2. Rechnungslegung | *Reddition des comptes***
 - a) Rechnungsbericht | *Rapport sur les comptes*
 - b) Décharge des Vorstandes | *Décharge du Comité directeur*
- 3. Budget 2024 | *Budget 2024***
- 4. Wahlen | *Élections 2023***

Präsidentin / Präsident | *Présidente / Président*
Vorstand | *Comité directeur*
Revisionsstelle | *Organe de Révision*
- 5. Varia | *Divers***

Wenn Sie Fragen oder Bemerkungen zum Punkt 5) Varia haben, sind wir Ihnen sehr dankbar für eine kurze Vorabinformation an die Adresse info@sgg-ssh.ch.

Si vous avez des questions ou des remarques sur le point 5), merci de nous en faire part à l'adresse info@sgg-ssh.ch.

Bonusangebot für SGG-Mitglieder: Geschichtswissenschaft im Schwabe Verlag

20%
Rabatt

Als Mitglied der SGG erhalten Sie 20% Rabatt auf das gesamte Buchprogramm:



Lysander Büchli, Alyssa Steiner,
Tina Terrahe (Hg.)
**Sebastian Brant, das «Narrenschiff» und
der frühe Buchdruck in Basel**
Zum 500. Todestag des Gelehrten



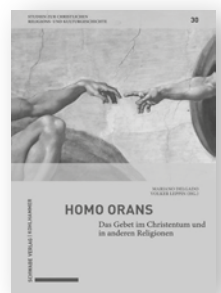
Max Huber
UNTER DRUCK
Die Presse in der Zentralschweiz.
Von den Anfängen bis zur Gegenwart



Patrick Pfniger
Sacro Egoismo!
Heinrich Walther und
das nationalsozialistische Deutschland



Mirjam Janett, Urs Germann, Urs Hafner (Hg.)
Das Problem Kind
Zur Geschichte der Kinder- und Jugend-
psychiatrie der Schweiz im 20. Jahrhundert



Mariano Delgado, Volker Leppin (Hg.)
Homo orans
Das Gebet im Christentum und
in anderen Religionen



Rahel Schär
**Auf der Suche nach dem
vollkommenen Leben**
Die frühen Juranönnchen und Juranönnchen
zwischen Rückzug und Interaktion

Profitieren Sie von 20% Rabatt

Als Mitglied der SGG erhalten Sie 20% Rabatt auf das Buchprogramm des Schwabe Verlag – und ab einem Bestellwert von CHF 80 portofreie Lieferung:

www.schwabe.ch

Legen Sie die gewünschten Titel in den Warenkorb und geben Sie beim Check-out den folgenden Rabattcode ein: **SGG-20-SV2023**. Das Angebot gilt bis Januar 2024, nur in der Schweiz und nur im Webshop des Verlags.

Schwabe Verlag
Schwabe Verlagsgruppe AG
Grellingerstrasse 21, 4052 Basel
+41 (0)61 278 95 65, info@schwabeverlag.ch
www.schwabe.ch

SCHWABE VERLAG
BASEL BERLIN

Protokoll der SGG-Generalversammlung 2022 *Procès-verbal de l'Assemblée générale 2022*

Freitag, 1. Juli 2021, 12:30 bis 13:15 Uhr
Raum M 4220 der Uni Mail, Genf

1. Bericht des Präsidenten

Der Präsident der SGG, Sacha Zala, begrüsst die Mitglieder der SGG zur Generalversammlung 2022.

Zala informiert die anwesenden Mitglieder, dass die SGG auf politischer Ebene 2021 sehr erfolgreich war. Zentral ist dabei die überparteiliche Parlamentarische Gruppe «Geschichte», deren Ziel die Verbesserung der Rahmenbedingungen für die historische Forschung sowie die historische Bildung ist. Diese wurde im September 2021 gegründet. Während des Gründungsanlasses standen das Bundesarchiv als Forschungsinfrastruktur für Historiker:innen sowie die Zukunft des Bundesgesetzes über die Archivierung (BGA) im Zentrum.

Damit die historische Forschung während der Covid-19 Pandemie nicht zum Stillstand kommt, setzte sich die SGG im ersten Quartal 2021 für eine Öffnung der Lesesäle der Archive und Forschungsbibliotheken unter Wahrung strenger Vorsichtsmassnahmen ein. Nach einer schriftlichen Intervention der SGG im Februar 2021 erlaubte der Bundesrat die Öffnung der Lesesäle per 1. März 2021. Als im Herbst 2021 neue Massnahmen zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie beschlossen wurden, übernahm die Regierung die Argumentation der SGG und nahm Archive und Forschungsbibliotheken explizit von einer Schliessung aus.

Um den Schweizerischen Nationalfonds (SNF) von der Förderung neuer langfristiger Editionsprojekte zu überzeugen, intervenierten auf Initiative der SGG zahlreiche Fachgesellschaften der Schweizerischen Akademie für Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW) mit einem Schreiben beim SNF. Der SGG und den mitunterzeichnenden Gesellschaften ist es unverständlich, weshalb sich der SNF von dieser elementaren Form der Grundlagenforschung in den Geisteswissenschaften verabschieden will. Sie fordern ihn deshalb auf, zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Ausschreibung für neue langfristige Editionsprojekte zu publizieren. Der SNF stellte in Aussicht, das Anliegen im Hinblick auf die nächste Förderperiode 2025–2028 zu prüfen. Die SGG wird weiter dafür kämpfen, dass langfristige Editionen auf nationaler Ebene wieder gefördert werden können.

Im Rahmen der 2021 laufenden internen Konsultation der Reform der Maturitätsverordnung (MAR) und des Rahmenlehrplans (RLP) äusserte sich die SGG wiederholt zugunsten des Fachs Geschichte. Dabei bemängelt die SGG in ihren Stellungnahmen vor allem die Reformvorschläge, die auf eine Flexibilisierung der gymnasialen Ausbildung zum Nachteil des Fachs Geschichte zielen.

2. Rechnungslegung

a) Rechnungsbericht

Flavio Eichmann, der Generalsekretär der SGG, erläutert den Rechnungsbericht 2021. Das Vereinsjahr 2021 zeigt einen kleinen Verlust von CHF 4'426.65. Dieser ist unter anderem damit zu erklären, dass die Subventionen seitens der SAGW weniger hoch ausfielen, als budgetiert. Dies ist vor allem der Tatsache geschuldet, dass die gesprochenen Beiträge für die Sechsten Schweizerischen Geschichtstage 2022 erst im Jahr der Durchführung ausbezahlt werden. Die damit einhergehenden Ertragsausfälle im Jahr 2021 konnten teilweise durch die Einnahmen aus der Begleitung des Pilotprojekts «Missbrauch im Umfeld der katholischen Kirche» in der Höhe von 20'000 CHF kompensiert werden. Diese Einnahmen sind unter «Dienstleistungen und übrige Erträge» ausgewiesen. Die Sponsoringeinnahmen in der Höhe von 46'900 CHF für die Geschichtstage 2022 wurden als Fremdkapital ausgewiesen. Sie werden erst 2022 als Einnahmen verbucht, wenn die mit den Geschichtstagen verbundenen Aufwendungen tatsächlich anfallen.

Der Vorstand der SGG hat aufgrund des Negativzins-Umfelds beschlossen, einen Teil des Vereinsvermögens in ein Wertschriftendepot mit niedriger Risikoanfälligkeit der Baselländischen Kantonalbank (BLKB) anzulegen. Zudem wurde ein Grossteil der flüssigen Mittel auf ein Vereinskonto ebendieser Bank transferiert. Damit reagierte der Vorstand auf die Politik der PostFinance, Negativzinsen auf Vereinskonto über 100'000 CHF zu erheben.

Insgesamt ist die finanzielle Situation der SGG stabil. Erfreulich sind die wachsenden Mitgliederzahlen und Spendenbeiträge, die auf die Marketing-Massnahmen des Generalsekretariats zurückzuführen sind.

b) Décharge des Vorstandes

Im Namen der Revisionsstelle, empfiehlt der Revisor Hansjürg Bollhalder der Generalversammlung, die Rechnung für das Rechnungsjahr 2021 zu genehmigen und dem Vorstand die Décharge zu erteilen. Die Generalversammlung folgt dem Antrag einstimmig. Der Präsident verdankt Niklaus Bartlome und Hansjürg Bollhalder für ihr wertvolles Engagement bei der Revision der Buchhaltung.

3. Budget 2023

Das Budget 2023 ist geringfügig höher als in den Vorjahren. Das Generalsekretariat soll personell leicht gestärkt werden. Im Jahr 2022 sollen deshalb Rückstellungen aufgebaut werden, um die höheren Personalkosten 2023 zu decken. Das Budget 2023 wird einstimmig angenommen.

4. Varia

Daniel Speich-Chassé kündigt an, dass die Universität Luzern als Austragungsort für die Siebten Schweizerischen Geschichtstage 2025 zur Verfügung stehen wird.

5. Die Verleihung des Preises zur Förderung der Forschungsfreiheit «lapis animosus»

Sacha Zala stellt fest, dass die historische Forschung mancherorts durch benutzerfeindliche Öffnungszeiten der Archive sowie bürokratische und rechtliche Hürden bei der Akteneinsicht zunehmend erschwert werden. Will man als Einzelperson dagegen ankämpfen, ist dies schwierig und mit kostspieligen und langwierigen juristischen Verfahren verbunden. Die SGG eröffnet daher einen Fonds, um Historiker:innen bei solchen Verfahren finanziell zu unterstützen. Somit sollen die finanziellen Risiken beim Einfordern von Einsichtsrechten für Forschungszwecke verkleinert werden. Mit der Einrichtung dieses Fonds möchte die SGG ein deutliches Zeichen zur Förderung der Forschungsfreiheit in der Schweiz setzen. Der Präsident verkündet, dass die SGG neu einen Preis verleihen wird, um Personen auszuzeichnen, die sich für die Forschungsfreiheit in der Geschichtswissenschaft in der Schweiz einsetzen.

Sacha Zala verleiht im Anschluss Jonathan Pärli (Universität Basel) den SGG-Preis «lapis animosus» für sein wertvolles Engagement. Pärli erwirkte vor dem Bundesgericht die Freigabe von Akten aus dem Bundesarchiv im «Fall Musey». Das Gericht stellte unter anderem fest, dass im Urteil des Bundesverwaltungsgerichts erstens die Interessen der Forschung zu wenig berücksichtigt wurden und zweitens zwischen Einsichtnahme und Publikation zu unterscheiden sei. Persönlichkeitsrechte können demnach erst mit der Publikation verletzt werden. Für die historische Forschung in der Schweiz hat dieses Urteil Präzedenzcharakter.

Für das Protokoll: Maryam Joseph

L'HISTOIRE, C'EST ALPHIL



EDITIONS
ALPHIL



EDITIONS
ALPHIL

PRESSES
UNIVERSITAIRES
SUISSES



EDITIONS
LIVREO
ALPHIL



Les Éditions Alphil, Alphil-Presses universitaires suisses et Livreo-Alphil, spécialisées depuis plus de vingt ans dans les ouvrages de sciences humaines et sociales, et principalement l'histoire, sont reconnues pour leur haute qualité éditoriale.

Retrouvez nos ouvrages d'histoire notamment dans les collections *Focus*, qui présente des synthèses de petit format pour un large public ; *Les routes de l'histoire*, qui privilégie les essais historiques spécifiques ; ou encore *Livreo*, qui propose des rééditions en format semi-poche de textes de référence.

Pour plus d'informations, pour découvrir nos livres, ou pour nous soumettre votre manuscrit, rendez-vous sur notre site internet :

www.alphil.ch
alphil@alphil.ch

Jahresbericht der SGG 2022 Rapport annuel de la SSH 2022

Politische Interessensvertretung

Mehrere politische Anliegen beschäftigten die SGG im Jahr 2022. Eine zentrale Rolle spielt dabei zweifellos die Reform der Maturitätsverordnung (MAV), die im Mai 2022 in die öffentliche Vernehmlassung ging. Bereits im Vorjahr bezog die SGG mehrmals Stellung in diesem Reformprozess, um das Fach Geschichte in den Maturitätsschulen zu stärken. Anlässlich eines Treffens der Parlamentarischen Gruppe «Geschichte» im Juni 2022 konnten zahlreiche Parlamentarier:innen für die Position der SGG sensibilisiert werden. Mehrere Mitglieder der Parlamentarischen Gruppe trugen die Argumente im Herbst in die Wissenschafts-, Bildungs- und Kulturkommission des Ständerates (WBK-S), wo diese den Vertreter:innen der Eidgenössischen Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK) unterbreitet wurden.

In ihrer Eingabe im öffentlichen Vernehmlassungsprozess zur MAV fordert die SGG unter anderem, dass

- das Schwerpunktfach «Geschichte und Geografie» namentlich genannt wird (Art.14, Abs. 2, MAV);
- die Mindestdotation des Fachbereichs der Geistes- und Sozialwissenschaften (GSW) auf mindestens 15 Prozent erhöht wird, damit die hohen Ansprüche an das Fach Geschichte erfüllt werden können und das neue Grundlagenfach «Wirtschaft und Recht» im GSW-Bereich absorbiert werden kann, ohne die Stundendotation im Fach Geschichte zu reduzieren (Art. 20, MAV);
- das transversale Gefäss «Politische Bildung» namentlich genannt, der Lead für dieses Gefäss dem Fach Geschichte zugewiesen und mit einer verbindlichen Zeitvorgabe von mindestens 1 Prozent der Unterrichtszeit versehen wird (Art. 3, Abs. b und Art. 22, MAV);
- das Fach Geschichte an der Matura geprüft wird (Art. 26, Variante 1, MAV)

Um die Position des Fachs Geschichte im Vernehmlassungsprozess zu stärken, konnte die SGG zahlreiche Stakeholder überzeugen, ihre Positionen in eigenen Stellungnahmen zu übernehmen. Die Verabschiedung der MAV ist im zweiten Quartal 2023 vorgesehen, danach folgt der Vernehmlassungsprozess für die Rahmenlehrpläne (RLP). Anschließend beginnt die Umsetzung des gesamten Reformpaketes auf kantonaler Ebene. Die SGG wird den Reformprozess weiterhin eng verfolgen und Stellung beziehen.

Im Dezember 2022 protestierte die SGG zusammen mit der Schweizerischen Akademie für Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW) sowie zahlreichen weiteren Stakeholdern gegen die in der Mehrjahresplanung 2025–2028 des Schweizerischen Nationalfonds (SNF) angekündigte Streichung des doc.CH-Programms sowie die

erneute Nichtberücksichtigung langfristiger Editionsprojekte im Förderportfolio des SNF. Mit dem Wegfall dieser beiden Fördergefässe wird zum einen der wissenschaftliche Nachwuchs schwer getroffen. Eigenständige Dissertationsprojekte, wie sie in den Geisteswissenschaften typisch sind, lassen sich unter diesen Umständen kaum mehr realisieren. Zum anderen bedeutet die erneute Nichtberücksichtigung langfristiger Editionsprojekte, dass eine wesentliche Form der Grundlagenforschung in den Geisteswissenschaften nicht mehr gefördert wird. Es ist der SGG absolut unverständlich, wie diese fächerdiskriminierende Förderpolitik mit dem gesetzlichen Auftrag des SNF vereinbar sein soll, die Grundlagenforschung in allen Disziplinen und auf allen Stufen der akademischen Laufbahn zu unterstützen. Sie wird sich deshalb zusammen mit ihren Partnern im Rahmen der Vernehmlassung der BFI-Botschaft 2025–2028 für eine angemessene Berücksichtigung der Interessen der Geistes- und Sozialwissenschaften einsetzen.

Ein weiterer Schwerpunkt der politischen Arbeit der SGG betrifft die Zugänglichkeit zum Bundesarchiv (BAR) in Bern. Das BAR hat im Rahmen seiner «Strategie 2021–2025» angekündigt, die bereits jetzt viel zu knappe Öffnungszeiten des Lesesaals weiter zu reduzieren. Dafür soll der digitale Zugang zum Aktenmaterial des BAR weiter ausgebaut werden. Die SGG hält diese Vorgehensweise in Anbetracht der aktuellen Unzulänglichkeiten des digitalen Zugangs mit seinen mehrwöchigen Wartezeiten pro Dossier für nicht zielführend und als hinderlich für die historische Forschung. Solange nur ein Dossier aufs Mal bestellt werden kann und jede Bestellung mit langen Wartezeiten verbunden ist, stellt der digitale Zugang keine Alternative für die historische Forschung vor Ort dar. Die SGG hat deshalb im Mai 2022 einen runden Tisch mit Vertreter:innen der historischen Institute, Seminare und Departemente der Schweizer Universitäten, unabhängigen Forschungsinstitutionen und dem BAR organisiert, um die Verantwortlichen des BAR für die Bedürfnisse der Forschung zu sensibilisieren. Die SGG arbeitet weiter daran, die Zugänglichkeit zum BAR zu verbessern.

Grundsätzlich stellt die SGG leider fest, dass die Zugänglichkeit zu historischen Quellen für die Zeitgeschichte vielerorts schlechter geworden ist. So werden zunehmend Akten der Forschung vorenthalten, Sperrfristen ohne triftigen Grund verlängert oder andere bürokratische Hindernisse errichtet, um den Aktenzugang zu erschweren. Die rechtlichen Hürden, um gegen solche Fälle vorzugehen, sind meistens hoch und für Einzelpersonen – insbesondere Nachwuchswissenschaftler:innen mit einem knappen finanziellen Budget und wenig Zeit – in der Regel kaum zu überwinden. Die SGG hat deshalb mithilfe einer Spendenaktion einen Fonds eröffnet, um Historiker:innen bei solchen Verfahren finanziell zu unterstützen. Darüber hinaus hat die SGG einen Preis ins Leben gerufen, um Personen auszuzeichnen, die sich für die geschichtswissenschaftliche Forschungsfreiheit in der Schweiz einsetzen.

Erster Träger des neuen Preises für die Forschungsfreiheit «lapis animosus» der SGG ist Jonathan Pärli (Basel), der anlässlich der Sechsten Schweizerischen

Geschichtstage in Genf ausgezeichnet wurde. Pärli hat vor dem Bundesgericht einen wegweisenden Entscheid zugunsten der Forschungsfreiheit in der Geschichtswissenschaft erwirkt. Das Bundesgericht stellte in seinem Urteil unter anderem fest, dass die Vorinstanz zu wenig berücksichtigt habe, dass die historische Forschung im öffentlichen Interesse sei, und dass zwischen einer Einsichtnahme in und der Publikation von Archivakten zu unterscheiden sei. Persönlichkeitsrechte können demnach erst mit der Publikation verletzt werden. Für die historische Forschung in der Schweiz hat dieses Urteil Präzedenzcharakter, denn es setzt der zunehmenden Tendenz der Behörden einen Riegel, Akten präventiv einer verlängerten Schutzfrist zu unterstellen und somit der Forschung zu entziehen.

Alle politischen Stellungnahmen der SGG sind auf ihrer Website www.sgg-ssh.ch zu finden.

Défense des intérêts politiques de la discipline

Plusieurs préoccupations politiques ont mobilisé la SSH durant l'année 2022. À n'en pas douter, la réforme de l'ordonnance sur la maturité (ORM) mise en consultation publique en mai 2022 y a joué un rôle central. Dès le début de l'année, la SSH a souvent pris position dans le cadre de ce processus de réforme afin de renforcer la discipline historique au sein des formations gymnasiales. Lors d'une rencontre du groupe parlementaire «histoire» en juin 2022, de nombreux parlementaires ont pu être sensibilisés aux enjeux défendus par la SSH. Plusieurs membres du groupe parlementaire ont évoqué ces arguments auprès de la commission de la science, de l'éducation et de la culture du Conseil des États (CSEC-E), ceux-ci ayant pu être communiqués aux représentant-e-s de la Conférence des directrices et directeurs cantonaux de l'instruction publique (CDIP).

Dans sa prise de position quant à la mise en consultation de l'ORM, la SSH exige notamment que

- *L'option spécifique «Histoire et géographie» doit être nommément citée (art. 14, al. 2, ORM);*
- *La dotation minimale du domaine d'études des sciences humaines et sociales (SHS) doit être augmentée à 15% au minimum afin que les exigences élevées liées à la branche de l'histoire soient satisfaites et que la nouvelle discipline fondamentale «Économie et droit» puisse intégrer le domaine des SHS sans que la dotation horaire de l'histoire en soit réduite (art. 20 ORM);*
- *La matière transversale de la formation politique doit être nommément citée, le pilotage de cette matière doit être assuré par la branche de l'histoire et un temps obligatoire de minimum 1% doit être prévu dans le temps d'enseignement (art. 3, al. b et art. 22, ORM);*

- La branche de l'histoire doit faire l'objet d'un examen de maturité (art. 26, variante 1, ORM)

Afin de renforcer la position de l'histoire dans le processus de mise en consultation, la SSH a pu convaincre de nombreuses personnes impliquées de prendre en compte les arguments qu'elle défend dans leurs propres prises de position. L'adoption de l'ORM est prévue pour le deuxième trimestre de l'année 2023, puis suivra le processus de mise en consultation des plans d'études cadres (PEC). Dans la foulée, l'application de l'ensemble du paquet de réforme démarrera à un niveau cantonal. La SSH continuera à suivre de près le processus de réforme et ne manquera pas de prendre position.

En décembre 2022, de concert avec l'Académie suisse des sciences humaines et sociales (ASSH) ainsi que de nombreux autres représentants de la discipline, la SSH a protesté contre le programme pluriannuel 2025–2028 du Fonds national suisse (FNS), qui annonce non seulement la suppression du programme doc.CH et qui persiste à ne pas considérer des projets d'édition au long cours dans le portefeuille d'encouragement du FNS. D'une part, la disparition de ces deux instruments d'encouragement touche durement la relève scientifique. Des projets autonomes de thèse de doctorat, pourtant habituels au sein des sciences historiques, ne pourraient plus guère être réalisés. D'autre part, le fait que des projets d'édition à long terme ne soient à nouveau pas considérés signifie qu'une forme élémentaire de la recherche dans les sciences humaines n'est plus soutenue. La SSH ne comprend absolument pas comment cette politique d'encouragement discriminatoire à l'égard de certaines disciplines peut être conciliable avec le mandat légal du FNS de soutenir la recherche fondamentale dans toutes les disciplines et à tous les niveaux de la carrière académique. La SSH s'engagera par conséquent avec ses partenaires pour une prise en compte adéquate des intérêts des sciences humaines et sociales durant de la mise en consultation du Message FRI 2025–2028.

Un autre chantier important de l'engagement politique de la SSH concerne l'accès aux Archives fédérales (AFS) à Berne. Dans leur «Stratégie 2021–2025», l'AFS ont annoncé qu'elle réduirait encore les heures d'ouverture des salles de lecture, d'ores et déjà bien trop courtes. Pour le compenser, l'accès numérique au matériel des AFS doit être encore développé. Considérant les insuffisances actuelles de l'accès numérique, avec ses délais d'attente de plusieurs semaines par dossier, la SSH considère que cette manière de faire n'est pas satisfaisante et qu'elle constitue un obstacle pour la recherche en histoire. Tant qu'il sera possible de ne commander qu'un dossier à la fois et du fait que chaque commande implique un long délai d'attente, l'accès numérique aux collections ne représente pas d'alternative viable à la recherche sur place. Par conséquent, la SSH a organisé une table ronde en mai 2022, réunissant des représentant-e-s des instituts, départements et séminaires d'histoire des universités

suisse, d'institutions de recherches indépendantes et des AFS, afin de sensibiliser ces dernières aux besoins de la recherche. La SSH continue à travailler à l'obtention d'un accès amélioré aux AFS.

De manière générale, la SSH constate avec regret que l'accès aux sources historiques pour l'époque contemporaine s'est détérioré en de nombreux endroits. De plus en plus de dossiers sont ainsi soustraits à la recherche, des délais de consultation légaux sont prolongés sans raison et d'autres obstacles bureaucratiques conduisent à cet accès restreint à la documentation. Les obstacles juridiques pour faire tomber ces barrières sont généralement trop difficiles à surmonter – tout particulièrement pour les chercheur-euse-s issu-e-s de la relève agissant avec peu de temps ni de budget. La SSH a par conséquent ouvert un fonds à la suite d'une campagne de soutien, ce afin d'appuyer financièrement les historien-ne-s dans de telles démarches. En outre, la SSH a créé un prix afin de récompenser des personnes s'engageant pour la liberté de la recherche en sciences historiques en Suisse.

Le premier lauréat de ce nouveau prix pour la liberté de la recherche – le «lapis animosus» de la SSH – est Jonathan Pärli (Bâle), qui a été primé pendant les Sixièmes Journées suisses d'histoire à Genève. Devant le Tribunal fédéral, Pärli a obtenu une décision fondamentale en faveur de la liberté de la recherche historique. Dans son jugement, la justice fédérale a notamment constaté que l'autorité précédente n'avait pas suffisamment pris en compte que la recherche était d'intérêt public et qu'il est généralement nécessaire de différencier la consultation de la publication de documents d'archives. Les droits de la personnalité ne peuvent par conséquent être violés que par la publication, indique le jugement. Ce dernier fait jurisprudence pour la recherche en sciences historiques en Suisse car il permet d'entraver la tendance croissante des autorités à soumettre préventivement les archives à des délais de protection prolongés, soustrayant ces dernières aux chercheur-euse-s.

Toutes les prises de position politiques de la SSH sont disponibles sur le site www.sgg-ssh.ch.

Sechste Schweizerische Geschichtstage in Genf

Im Zentrum der wissenschaftlichen Aktivitäten der SGG standen 2022 die Sechsten Schweizerischen Geschichtstage, die mit dem Département d'histoire générale der Universität Genf vom 29. Juni bis 1. Juli 2022 durchgeführt wurden.

Über 700 Teilnehmer:innen diskutierten in rund 80 Panels und 6 Podiumsdiskussionen das Thema «Natur» in historischer Perspektive. Mehr als 230 Beiträge von Forschenden aus dem In- und Ausland bildeten die Grundlage für einen äusserst fruchtbaren Austausch zwischen Wissenschaft und breiter Öffentlichkeit. Höhepunkte des dreitägigen Kongresses waren zweifellos die beiden Keynotes von Naomi Oreskes (Harvard University) und François Walter (Universität Genf). Die gelungene Abendfestivität im geschichtsträchtigen Bâtiment des forces motrices rundete den Anlass ab. Zahlreiche Fotos finden sich auf unserer Tagungswebsite www.geschichtstage.ch.

Bereits im Vorfeld des Kongresses wurde intensiv über den Anlass in den Medien berichtet (u.a. dank Medienpartnerschaften mit NZZ Geschichte, Passé Simple und SRF Zeitblende). Auch in der Tagespresse wurden die Geschichtstage eingehend thematisiert, so etwa in der NZZ und in Le Temps. Einige ausgewählte Ergebnisse des Kongresses sind im Publikationsprozess. In Arbeit sind unter anderem Themenhefte in der Reihe «Itinera. Beihefte der SZG» sowie in den Zeitschriften «Traverse» und «Histories». Damit soll gewährleistet werden, dass die Ergebnisse des Kongresses auch langfristig der Forschung und der breiten Öffentlichkeit zugänglich bleiben.

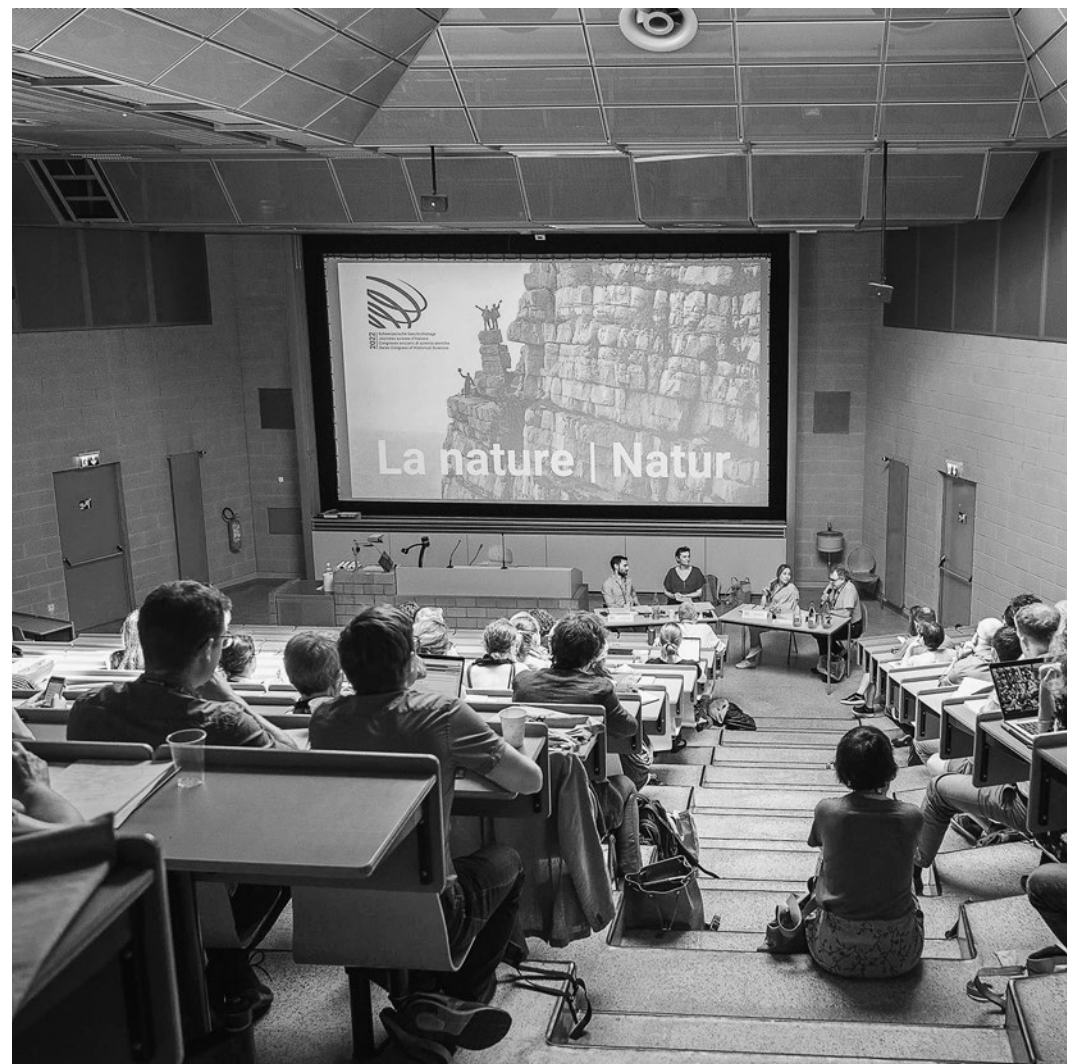
Die SGG dankt insbesondere den vier Vertreter:innen des comité de pilotage, Irène Herrmann, Matthias Schulz, Sébastien Farré und Pierre Sanchez, der Kommission Geschichtstage der SGG sowie den Mitgliedern des comité scientifique Genfs. Ein besonderes Dankeschön gilt dem Koordinator der Geschichtstage, Marc Aberle, für seine umsichtige Organisation des Anlasses vor Ort und die hervorragende Zusammenarbeit im Vorfeld und während der Geschichtstage.

Ohne die Unterstützung zahlreicher Sponsoren wäre die Durchführung der Geschichtstage nicht denkbar gewesen. Besonderen Dank gebührt daher folgenden Geldgebern:

Archives Jean-Jacques Rousseau – Centre interfacultaire en bioéthique et sciences humaines en médecine de l'Université de Genève (CIBSHM) – Commission administrative de l'Université de Genève – Département des sciences de l'Antiquité de l'Université de Genève – État de Genève (Bureau des conventions) – Fondation Jan Michalski – Fondation de Nature & Découvertes Suisse – Fondation Pierre du Bois – Fonds Générale de l'Université de Genève – Global Studies Institute de l'Université de Genève – Institut des Études genre de l'Université de Genève – Institut d'histoire de la Réformation de l'Université de Genève – Institut Paul Bairoch de l'Université de Genève – Loterie Romande – Maison de l'Histoire Genève – Oeschger Centre der Universität Bern – Schweizerische Akademie für Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW) –

Schweizerischer Nationalfonds (SNF) – Société académique de Genève – UBS Kulturstiftung. Zudem sei allen Sponsoren (Museen, Verlage, Archive) herzlich gedankt, deren Beiträge wesentlich zur Finanzierung der Geschichtstage beigetragen haben. Namentlich erwähnt seien diesbezüglich der Schwabe-Verlag und MDPI-Publishers, die als Hauptsponsoren des Anlasses fungierten.

Panelberichte, die Keynotes, Interviews und vieles mehr sind auf der Reporting-Seite von infoclio.ch abrufbar. Für die produktive und gute Zusammenarbeit sei schliesslich dem Team von infoclio.ch herzlich gedankt.



Sixièmes Journées suisses d'histoire à Genève

Les Sixièmes Journées suisses d'histoire, organisées avec le Département d'histoire générale de l'Université de Genève du 29 juin au 1^{er} juillet 2022, ont été au cœur des activités scientifiques de la SSH durant l'année 2022.

Plus de 700 participant-e-s ont échangé sur la thématique de «la nature» dans une perspective historique au cours de près de 80 Panels et 6 tables rondes. Plus de 230 interventions de chercheur-euse-s de Suisse et de l'étranger ont constitué la base d'échange extrêmement fructueux entre les sciences historiques et le grand public. Les deux Keynotes de Naomi Oreskes (Harvard University) et François Walter (Université de Genève) ont, à n'en pas douter, constitué des points forts de ce congrès de trois jours. Les festivités nocturnes organisées dans le magnifique Bâtiment des forces motrices ont couronné cet événement. De nombreuses photos sont disponibles sur le site officiel de la manifestation www.journeesdhistoire.ch.

Avant même l'ouverture du congrès, celui-ci a été fortement couvert par les médias (entre autres grâce au partenariat médiatique avec NZZ Geschichte, Passé Simple et SRF Zeitblende). La presse quotidienne a également considéré la thématique traitée par les Journées d'histoire, par exemple dans la NZZ et Le Temps.

Certains des reflets scientifiques discutés au cours de ces Journées sont en cours de publication, avec notamment des numéros thématiques dans la série «Itinera. Supplément de la RSH» et dans les revues «Traverse» et «Histories». Ce faisant, l'objectif est de conserver les résultats du congrès de manière durable, avec un accès pour la recherche et le grand public.

La SSH remercie tout particulièrement les quatre représentant-e-s du comité de pilotage, Irène Herrmann, Matthias Schulz, Sébastien Farré et Pierre Sánchez, ceux de la Commission Journées d'histoire de la SSH ainsi que les membres du comité scientifique de Genève. Un merci très chaleureux revient au coordinateur des Journées d'histoire, Marc Aberle, pour son organisation attentive de l'événement sur place et pour la collaboration excellente avant et pendant les Journées d'histoire.

Sans le soutien de nombreux sponsors, la réalisation des Journées d'histoire n'aurait pas été possible. Nous souhaitons adresser nos sincères remerciements aux donateurs suivants:

Archives Jean-Jacques Rousseau – Centre interfacultaire en bioéthique et sciences humaines en médecine de l'Université de Genève (CIBSHM) – Commission administrative de l'Université de Genève – Département des sciences de l'Antiquité de





l'Université de Genève – État de Genève (Bureau des conventions) – Fondation Jan Michalski – Fondation de Nature & Découvertes Suisse – Fondation Pierre du Bois – Fonds Général de l'Université de Genève – Global Studies Institute de l'Université de Genève – Institut des Études genre de l'Université de Genève – Institut d'histoire de la Réformation de l'Université de Genève – Institut Paul Bairoch de l'Université de Genève – Loterie Romande – Maison de l'Histoire Genève – Oeschger Centre de l'Université de Berne – Académie suisse des sciences humaines et sociales (ASSH) – Fonds national suisse (FNS) – Société académique de Genève – Fondation UBS pour la culture. Merci également à tous les sponsors (musées, maisons d'éditions, archives), dont les contributions ont constitué un apport essentiel au financement des Journées d'histoire. À ce titre, nous citons encore les éditions Schwabe et les publications MDPI, qui ont été les sponsors principaux de l'événement.

Des compte-rendus de panels, les Keynotes, interview et encore plus de contenu est disponible sur la page Reporting-Seite d'infoclio.ch. Nous remercions finalement l'équipe d'infoclio.ch pour la bonne et productive collaboration.

Wissenschaftliche und wissenschaftspolitische Projekte

Im Rahmen der Podiumsdiskussion «Das Geschichtsstudium in der Schweiz: Gegenwart und Zukunft» anlässlich der Geschichtstage präsentierte die Abteilung «Wis-

senschaftspolitik» der SGG ihre Erhebungen zur Entwicklung der Studierendenzahlen im Fach Geschichte seit 2010. An fast allen Schweizer Universitäten ist gemäss der Erhebung ein Rückgang bzw. eine Stagnation der Studierendenzahlen festzustellen. Gleichzeitig nahm die Zahl der Studierenden in der Schweiz deutlich zu. Die Gründe für diesen relativen Rückgang sind vielfältig und teilweise von Universität zu Universität unterschiedlich. Ein gemeinsamer Nenner dürfte in der mangelnden Werbung für das Studium und Vorurteilen gegenüber dem Fach zu finden sein. Aus diesem Grund plant die SGG zusammen mit dem Verein der Geschichtslehrpersonen der Schweiz (VSGS) und dem Verein Schweizerische Archivar:innen (VSA) für 2023 eine hybride Kampagne, um Maturand:innen von einem Geschichtsstudium zu überzeugen.

Im Mai 2022 begann das Pilotprojekt des Historischen Seminars der Universität Zürich zum sexuellen Missbrauch in der Katholischen Kirche im 20. Jahrhundert. Die SGG ernannte dafür einen unabhängigen wissenschaftlichen Beirat und betreibt eine Projektwebsite, auf der Forschungsergebnisse publiziert werden sollen (missbrauch-kirchlichesumfeld.ch). Das Pilotprojekt wird voraussichtlich 2023 abgeschlossen.

Das Projekt bekräftigt die Absicht der SGG, sich stärker im Bereich der historischen Auftragsforschung einzubringen. Insbesondere will sie erreichen, dass Auftragsarbeiten transparenter vergeben werden, Historiker:innen gemäss den branchenüblichen Standards entlohnt werden und bei grösseren Projekten einen unabhängigen Beirat beratend zur Seite haben. Die SGG hat deshalb das Projekt «Auftragsbörse» lanciert. Ziel des Projekts ist es, Aufträge transparent auszuschreiben und Unternehmen, Institutionen, Gemeinden und dergl. bei der Projektgovernance zu beraten. Ein erstes Projekt konnte im Sommer 2022 mit Proviande, der Branchenorganisation der Schweizer Fleischwirtschaft, lanciert werden. Weitere Projekte sind in der Vorbereitungsphase.

Projets scientifiques et de politique scientifique

Lors de la table ronde «Les études d'histoire en Suisse: Présent et avenir» tenue au cours des Journées d'histoire, le Département «Politique scientifique» de la SSH a présenté son inventaire de l'évolution du nombre d'étudiant-e-s en histoire depuis 2010. Selon l'enquête, une baisse ou une stagnation du nombre d'étudiant-e-s peut être constatée dans presque chaque université suisse. Parallèlement, le nombre d'étudiant-e-s en Suisse a considérablement augmenté. Les raisons pour cette baisse relative sont nombreuses et diffèrent parfois d'une université à l'autre. Un dénominateur commun peut néanmoins être trouvé dans le manque de publicité pour les études en histoire et dans les préjugés envers la discipline. Pour cette raison, la SSH planifie, de concert avec la Société suisse des professeurs d'histoire (SSPH) et l'Association des archivistes suisses (AAS), une campagne hybride durant l'année 2023 afin de convaincre des gymnasien-ne-s d'entreprendre des études en histoire.

Le projet pilote du Séminaire d'histoire de l'Université de Zurich à propos des abus sexuels dans l'Église catholique au 20^e siècle a débuté en mai 2022. Pour cela, la SSH a nommé un Conseil scientifique indépendant et héberge un site internet sur lequel des résultats d'enquête peuvent être publiés (missbrauchkirchlichesumfeld.ch). Le projet pilote devrait être terminé en 2023.

Ce projet renforce les intentions de la SSH de s'impliquer plus avant dans le domaine de la recherche historique sur mandat. Elle souhaite tout particulièrement que les travaux sur mandats soient attribués de manière plus transparente, que les historien-ne-s soient rémunérés conformément aux standards usuels pour la discipline et qu'ils puissent bénéficier de l'aide d'un Conseil scientifique indépendant pour les projets de grande envergure. En conséquence, la SSH a lancé le projet «Bourse aux mandats». L'objectif du projet est d'annoncer des mandats de manière transparente ainsi que de conseiller les entreprises, institutions, communes et autres pour l'administration de leur projet. À l'été 2022, un premier projet a pu être inauguré avec Proviande, l'interprofession suisse de la filière viande. D'autres projets se trouvent actuellement en phase de préparation.

Publikationen und Kommunikation

Im Jahr 2022 erschien die Schweizerische Zeitschrift für Geschichte (SZG) programm-gemäss drei Mal. Es wurden 15 Artikel publiziert, nachdem sie ein doppelblindes Peer-Review-Verfahren durchlaufen sind. Ferner wurden 3 Miszellen veröffentlicht. Zudem wurden 91 Besprechungen abgedruckt. Damit konnte ein Grossteil des wissenschaftlichen Outputs der Schweizer Geschichtswissenschaft rezipiert werden.

In der Reihe «Itinera. Beihefte zur SZG» erschienen im Jahr 2022 zwei Bände. Im Frühling wurde der von Daniela Zetti und Paolo Bory herausgegebene Band «Digital Federalism. Information, Institutions, Infrastructures (1950–2000)» publiziert. Im Dezember folgte sodann der von Mirjam Janett, Urs Germann und Urs Hafner herausgegebene Band «Das Problem Kind. Zur Geschichte der Kinder- und Jugendpsychiatrie in der Schweiz im 20. Jahrhundert». Die Reihe erfreut sich derzeit an grosser Beliebtheit. Für die Jahre 2023 und 2024 sind bereits mehrere Bände in Vorbereitung.

Im Jahr 2022 erschienen 12 Ausgaben des Newsletters mit 231 Beiträgen aus der Schweizer Presselandschaft. Das Bulletin der SGG wurde im Vorfeld der Generalversammlung 2022 pünktlich den Mitgliedern zugestellt.

Die SGG ist seit Ende 2022 auf LinkedIn präsent. Diese Plattform soll insbesondere zur Bekanntmachung der neuen Dienstleistungen der SGG im Bereich der historischen Auftragsforschung verwendet werden. Auf Twitter und Facebook konnte die Zahl der Follower weiter erhöht werden.

Publications et communication

Comme planifié, la Revue suisse d'histoire (RSH) a paru trois fois au cours de l'année 2022. 15 articles ont été publiés après avoir été soumis à une procédure de double Peer-Review anonyme. En outre, 3 Mélanges ont été publiés. Finalement, 91 recensions ont pris place dans la revue, assurant ainsi la réception d'une grande majorité de la production scientifique au sein de la discipline historique en Suisse.

Deux cahiers sont parus dans la série «Itinera. Supplément de la RSH» en 2022. Au printemps, le volume édité par Daniela Zetti et Paolo Bory «Digital Federalism. Information, Institutions, Infrastructures (1950–2000)» a été imprimé. Celui dirigé par Mirjam Janett, Urs Germann et Urs Hafner, «Das Problem Kind. Zur Geschichte der Kinder- und Jugendpsychiatrie in der Schweiz im 20. Jahrhundert», a suivi en décembre. La série jouit actuellement d'une grande popularité. De nombreux cahiers sont en effet déjà en préparation pour les années 2023 et 2024.

12 éditions de la Newsletter, avec 231 revue de la presse suisse, sont parues en 2022. Le bulletin de la SSH a été distribué ponctuellement, en préparation de l'Assemblée générale 2022.

Depuis la fin de l'année 2022, la SSH est présente sur LinkedIn. Ce réseau doit servir à rendre public les nouvelles prestations de la SSH en matière de mandats de recherche. Le nombre de nos followers sur Twitter et Facebook a encore pu être augmenté.

Follower	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022
Twitter	744	928	1177
Facebook	798	855	893
LinkedIn	-	-	397

Mitgliedschaft, Administration und Personelles

Die verstärkten Anstrengungen des Generalsekretariats im Bereich des Mitgliedermarketing zählten sich weiter aus. Per 31. Dezember 2022 zählte die SGG 1728 Mitglieder. Insbesondere im Rahmen der Sechsten Schweizerischen Geschichtstage in Genf und einer Promotionsaktion im letzten Quartal 2022 konnten zahlreiche neue Mitglieder gewonnen werden. Ein wesentlicher Schlüssel, um die Mitgliedschaft bei der SGG attraktiv zu gestalten, sind die Bonusangebote. So konnten Ende 2022 neue Partnerschaften mit der Stiftung Baudenkmal und dem Verlag Hier + Jetzt abgeschlossen werden. Weitere Bonusangebote für SGG-Mitglieder sind in Vorbereitung.

Die ehrenamtliche Arbeit (Präsidium, Vorstand, Abteilungen, Revisionsstelle, Kommissionen, etc.) bildet ein wesentlicher Pfeiler der SGG. Seit Anfang 2021 werden die ehrenamtlichen Arbeiten zugunsten der SGG systematisch erhoben. Die etwa 1200 Stunden geleistete Ehrenarbeit zeugen von der Lebendigkeit der SGG.

Das Generalsekretariat der SGG betreut seit 2022 das Backoffice der Schweizerischen Gesellschaft für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte (SGWSG). Nach einer erfolgreichen Pilotphase haben beide Verbände beschlossen, die Kooperation weiterzuführen. Dieses Angebot steht nach wie vor auch den anderen Sektionen der SGG offen. Das Ziel des Angebots ist es, Synergien sinnvoll zu nutzen und die ehrenamtlich geführten Verbände zu entlasten, damit sich diese auf ihre wissenschaftlichen Kernaufgaben konzentrieren können.

Per Ende 2022 trat Martin Lengwiler als deutschsprachiger Redaktor der SZG zurück. Die SGG dankt Martin Lengwiler für die gute und produktive Zusammenarbeit sowie das grosse Engagement, mit welchem er die Zeitschrift betreute und weiterentwickelte. Eine Würdigung seiner Verdienste für die Zeitschrift und die SGG wird sich in der SZG 2023/1 finden. Die SGG freut sich gleichzeitig sehr, mit Regula Argast eine würdige Nachfolgerin für die deutschsprachige Redaktion der SZG gewonnen zu haben. Die Basler Historikerin ist eine ausgewiesene Kennerin der Schweizer Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts und ihrer Vermittlung. So hat sie zur Geschichte der Schweizer Staatsbürgerschaft (1848–1933) promoviert und forscht unter anderem zur Geschichte der Eugenik sowie zu den Folgen der Einführung des Lehrplans 21 aus geschichtsdidaktischer Perspektive. Seit 2016 arbeitet sie als Dozentin an der Pädagogischen Hochschule Bern. Die SGG ist sich sicher, dass sie die SZG-Redaktion mit ihrem breiten Erfahrungshintergrund bereichern und weiterentwickeln wird.

Um die zahlreichen zusätzlichen Aufgaben zu bewältigen, die durch das Projekt «Auftragsbörse» und die Begleitung des Pilotprojekts «Missbrauch in der Katholischen Kirche» entstanden sind, wurde das Generalsekretariat 2022 vorübergehend personell verstärkt. Maryam Joseph führte zum einen die Aufgaben von Alice Bloch während ihres Mutterschutzes weiter und lancierte zum anderen das Projekt «Auftragsbörse». Tamara Milivojevic unterstützte das Generalsekretariat im Bereich der Buchhaltung und der Mitgliederverwaltung. Beiden sei für ihre Arbeit und ihr Engagement herzlich gedankt.

Affiliation, administration et personnel

Les efforts fournis par le Secrétariat dans le cadre de la promotion de nouvelles affiliations continuent de porter leurs fruits. Au 31 décembre 2022, la SSH comptait 1728 membres. De nombreuses nouvelles affiliations ont pu être obtenues grâce aux Sixièmes Journées suisses d'histoire à Genève et à une promotion lancée durant le dernier trimestre de 2022. Un moyen essentiel de rendre une affiliation à la SSH intéressante consiste dans les offres bonus. De nouveaux partenariats ont ainsi pu être réalisés à la fin de l'année 2022 avec la Fondation Vacances au cœur du patrimoine et avec les éditions Hier + Jetzt. D'autres offres bonus pour les membres de la SSH sont à l'étude.

Le travail bénévole (présidence, Comité directeur, Départements, Organes de révision, Commissions, etc.) sont un pilier essentiel de la SSH. Depuis le début de l'année 2021, les travaux bénévoles réalisés au profit de la SSH sont systématiquement recensés. Les quelques 1200 heures de travail bénévoles attestent la vitalité de la SSH.

Depuis 2022, le Secrétariat général de la SSH assure le Backoffice de la Société suisse d'histoire économique et sociale (SSHES). Après une phase pilote couronnée de succès, les deux associations ont décidé de poursuivre leur coopération. Cette offre vaut également pour les autres sections de la SSH, comme auparavant. Son but est d'utiliser les synergies de manière judicieuse et de décharger la charge administrative de travail bénévole de ces sociétés, afin qu'elles puissent se concentrer sur leurs tâches scientifiques principales.

À la fin de l'année 2022, Martin Lengwiler a pris congé de son rôle de rédacteur germanophone de la RSH. La SSH remercie Martin Lengwiler pour cette collaboration efficace et productive de même que pour son engagement dans la gestion et le développement de la revue. Un hommage lui sera rendu dans la RSH 2023/1, soulignant ses apports à la RSH et à la SSH. La SSH se réjouit en outre d'accueillir une digne héritière à la rédaction germanophone de la RSH en la personne de Regula Argast. L'historienne bâloise est une très bonne spécialiste de l'histoire suisse des 19^e et 20^e siècles ainsi que de sa transmission. Elle a réalisé une thèse portant sur l'histoire de la bourgeoisie suisse (1848–1933) et étudie entre autres l'histoire de l'eugénisme et des conséquences de l'introduction du Plan d'études 21 dans une perspective de didactique historique. Elle est depuis 2016 professeure à la Haute école pédagogique de Berne. La SSH est persuadée qu'elle enrichira et contribuera au développement de la rédaction de la RSH grâce à sa large expérience.

Pour affronter les nombreuses tâches supplémentaires induites par le lancement du projet «Bourse aux mandats» et par l'encadrement du projet pilote «Abus sexuels dans l'Église catholique», du personnel supplémentaire a temporairement renforcé le Secrétariat général au cours de l'année 2022. Maryam Joseph a, d'une part, assuré les tâches d'Alice Bloch au cours du congé maternité de cette dernière et a, d'autre part, lancé le projet «Bourse aux mandats». Tamara Milivojevic a soutenu le Secrétariat général dans le domaine de la comptabilité et de la gestion des membres. Que toutes deux soient ici chaleureusement remerciées pour leur travail et pour leur engagement.

Mitglieder / Membres	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022
Total	1478	1545	1728

Bilanz der SGG per 31. Dezember 2022
Bilan de la SSH au 31 décembre 2022

	31.12.21	31.12.22
Aktiven	CHF	CHF
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	375'265.41	354'758.53
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	400.72	58'021.31
Aktive Rechnungsabgrenzungen	19'597.46	13'898.70
Total Umlaufvermögen	395'263.59	426'678.54
Finanzielles Anlagevermögen		
Wertschriftendepot BLKB	260'439.00	219'862.05
Total Aktiven	655'702.59	646'540.59
Passiven		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	52'238.29	52'773.10
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	4'708.00	5'670.00
Passive Rechnungsabgrenzungen	38'284.32	25'005.48
Vorauszahlungen Tagungen und Projekte	46'900.00	40'500.00
Total Kurzfristiges Fremdkapital	142'130.61	123'948.58
Rücklagen		
Rücklagen Publikationen	98'000.00	98'000.00
Rücklagen Tagungen	98'000.00	98'000.00
Rücklagen Löhne	98'000.00	98'000.00
Total Rücklagen	294'000.00	294'000.00
Vereinskapital per 1. Januar	223'998.63	219'571.98
Jahresergebnis (-Verlust)	-4'426.65	9'020.03
Vereinskapital per 31. Dezember	219'571.98	228'592.01
Total Eigenkapital (inkl. Rücklagen)	513'571.98	522'592.01
Total Passiven	655'702.59	646'540.59

Anhang zur Jahresrechnung 2022
Annexe aux comptes 2022

Allgemeiner Teil

- Die Schweizerische Gesellschaft für Geschichte (SGG) ist ein Verein gemäss Art. 60 ff des Schweizerischen Zivilgesetzbuch (ZGB).
- Der Sitz ist beim Generalsekretariat in Bern.
- Die SGG ist als wissenschaftliche Fachgesellschaft eine Sektion der Schweizerischen Akademie für Geisteswissenschaften (SAGW).
- Die SGG ist eine gemeinnützige und vom Kanton Bern steuerbefreite Organisation.
- Die SGG setzt sich für eine Verbesserung der Rahmenbedingungen für die historische Forschung sowie für die historische Bildung in der Schweiz ein und vertritt die Interessen des Fachs gegenüber Dritten.

Rechnungslegung

- Die Rechnungslegung erfolgt nach den Vorschriften des schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957–962).
- Die Darstellung der vorliegenden Jahresrechnung erfolgt erstmals in einer neuen Form. Das Vorjahr und die Budgets wurden an diese neue Darstellung der Jahresrechnung angepasst.

Der Anhang enthält Ergänzungen und Erläuterungen zur Bilanz und zur Erfolgsrechnung.

- Die Anzahl der Vollzeitstellen liegt nicht über 10.
- Gegenüber der Pensionskasse besteht ein Ausstand aufgrund der definitiven Lohnsummenmeldung von CHF 218.70 (Vorjahr: 0).
- Es bestehen keine ausweispflichtigen Eventualverpflichtungen.
- Es gibt keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

SGG-Jahresrechnung 2022
Comptes de la SSH pour 2022

	2021	2022		Budget 2023
		Budget 2022		(gem. GV 22)
	CHF	CHF	CHF	CHF
Ertrag				
Mitgliederbeiträge und Spenden	177'892.00	160'000.00	185'056.07	177'000.00
Subventionen SAGW	94'800.00	146'500.00	152'399.00	171'500.00
Subventionen zugunsten Sektionen	144'018.95	127'800.00	92'534.95	144'800.00
Leistungen Ehrenamtlicher und Dritter	212'250.00	150'000.00	221'550.00	150'000.00
Verkäufe	128.90	-	-	-
Ertrag aus Tagungen (inkl. Sponsoren)	-	167'000.00	165'929.62	-
Dienstleistungen und übrige Erträge	20'036.40	70'000.00	60'649.00	92'000.00
Total betrieblicher Ertrag	649'126.25	821'300.00	878'118.64	735'300.00

	2021	2022		Budget 2023
		Budget 2022		(gem. GV 22)
	CHF	CHF	CHF	CHF
Aufwand				
Wissenschaftliche Tätigkeiten				
Publikationen	-64'838.99	-81'000.00	-71'220.60	-85'000.00
Tagungen	-107.80	-152'500.00	-124'428.81	-24'500.00
Projekte	-	-	-	-66'000.00
Total wissenschaftliche Tätigkeiten	-64'946.79	-233'500.00	-195'649.41	-175'500.00
Beiträge und Mitgliedschaften				
Subventionen an Sektionen	-144'018.95	-127'800.00	-92'584.95	-144'800.00
Mitgliedschaften	-1'800.00	-1'800.00	-1'800.00	-1'800.00
Total Beiträge und Mitgliedschaften	-145'818.95	-129'600.00	-94'384.95	-146'600.00
Personalaufwand				
Personalkosten Generalsekretariat	-178'328.50	-209'850.00	-240'387.84	-205'792.50
Leistungen Ehrenamtlicher und Dritter	-212'250.00	-150'000.00	-221'550.00	-150'000.00
Total Personalaufwand	-390'578.50	-359'850.00	-461'937.84	-355'792.50
Betriebsaufwand				
Mietaufwand	-9'182.35	-12'500.00	-14'032.35	-13'700.00
Verwaltungs- und Kommunikationsaufwand	-41'231.97	-85'800.00	-55'529.34	-46'700.00
Übriger Aufwand	-766.32	-	-79.98	-
Total Betriebsaufwand	-51'180.64	-98'300.00	-69'641.67	-60'400.00
Total Aufwand	-652'524.88	-821'250.00	-821'613.87	-738'292.50
Betriebliches Ergebnis vor Finanzerfolg	-3'398.63	50.00	56'504.77	-2'992.50
Finanzerfolg (Zinsen und Wertschriften)	-1'028.02	-	-47'484.74	1'500.00
Jahresergebnis (-Verlust)	-4'426.65	50.00	9'020.03	-1'492.50

Erläuterungen zur Jahresrechnung *Commentaires sur les comptes annuel*

Das Vereinsjahr 2022 wird mit einem Gewinn von 9'020.03 CHF abgeschlossen. Mehrere Faktoren beeinflussten dieses Ergebnis.

- Im Bereich des Fundraisings ist es gelungen, ca. 165'000 CHF für die Organisation der Geschichtstage zu generieren. Hinzu kamen die diesbezüglichen Subventionen der Schweizerischen Akademie für Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW) in der Höhe von 55'000 CHF. Gleichzeitig beliefen sich der Sachaufwand für die Organisation der Geschichtstage auf rund 124'000 CHF. Mit der Differenz konnte unter anderem der geplant vorübergehend erhöhte Personalaufwand des Generalsekretariats gedeckt werden.
- Zudem wurden im Jahr 2022 ca. 60'000 CHF Dienstleistungserträge verbucht, die sich hauptsächlich aus der Begleitung der SGG am Pilotprojekt zur Aufarbeitung der Geschichte des sexuellen Missbrauchs im Umfeld der Katholischen Kirche seit Mitte des 20. Jahrhunderts ergaben.
- Die Erträge zugunsten des Projekts «Warum Geschichte» wurden als «Vorauszahlungen Tagungen und Projekte» ausgewiesen, da das Projekt erst 2023 umgesetzt wird.
- Die zweckgebundenen Spenden, die für den Fonds für die Forschungsfreiheit gesammelt wurden, werden als «Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten» ausgewiesen
- Im Jahr 2022 mussten beim BLKB-Wertschriftendepot Kursverluste von 47'484.74 CHF verbucht werden. Das entspricht einer Wertverminderung von knapp 16 % was in etwa den durchschnittlichen Kursverlusten an den Aktienmärkten im gleichen Zeitraum entspricht. Das Wertschriftendepot wurde im Herbst 2021 aufgrund des Negativzinsumfelds gebildet. Der Vorstand beschloss diesbezüglich eine konservative Anlagestrategie.

Bericht der Revisoren *Rapport des réviseurs*

Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte (SGG), Bern

Die Revisionsstelle der «Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte (SGG)», Bern, hat deren Buchführung und Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz und Erfolgsrechnung für das am 31. Dezember 2022 abgeschlossene Vereinsjahr geprüft.

Verantwortlich für Jahresrechnung und Buchführung ist der Vorstand, wogegen die Aufgabe der Revisionsstelle darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Aufgrund der stichprobenweise vorgenommenen Prüfungen bestätigen die Revisoren, dass

- die Bestandessaldi der Bilanz nachgewiesen sind,
- die Belege mit der Buchführung übereinstimmen und
- die Buchhaltung ordnungsgemäss und sauber geführt ist.

Gemäss Einschätzung der Revisoren entsprechen Buchführung und Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten des Vereins.

Die Revisionsstelle empfiehlt der Generalversammlung, die vorliegende Jahresrechnung mit einem Gewinn von Fr. 9'020.03 und einem Eigenkapital von Fr. 522'592.01 zu genehmigen und dem Vorstand unter Verdankung der geleisteten Dienste Décharge zu erteilen.

Chur / Bern, 24. Februar 2023



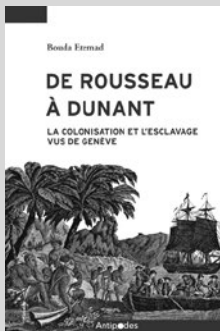
Hansjürg Bollhalder



Niklaus Bartlome

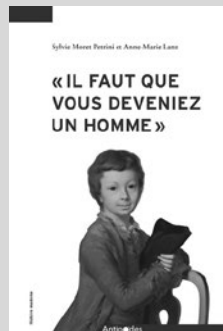
NOUVEAUTÉS EN HISTOIRE

Bouda Etemad, *De Rousseau à Dunant*



Si la Suisse n'a pas possédé de colonies, il importe pourtant de questionner ses rapports à l'esclavage et à la colonisation. Bouda Etemad fait le pari que c'est par les écrits sur l'expansionnisme européen d'hommes de lettres genevois du XVIII^e et XIX^e siècle que l'héritage colonial se laisse le mieux cerner.

Sylvie Moret Petrini et Anne-Marie Lanz, *« Il faut que vous deveniez un homme »*



Cet ouvrage donne accès à un échange épistolaire exceptionnel, correspondance échangée à la fin du XVIII^e siècle entre une mère, Catherine de Charrière de Sévery, et son fils Wilhelm, pensionnaire à l'institut militaire de Colmar : un haut lieu d'innovation pédagogique, que le jeune homme fréquente de 13 à 16 ans.

Sébastien Guex, *Du pouvoir et du profit*



Historien engagé, Sébastien Guex a produit au fil du temps une œuvre considérable aux thématiques multiples. Il a été révélé à l'attention du public pour ses publications pionnières sur les origines du secret bancaire suisse et par ses interventions militantes à propos de fiscalité et de finances publiques.

Matthieu Vaucher, *Une école sans classes*



En 1907, pour lutter contre la tuberculose, la Ville de Lausanne ouvre une école en plein air. Ce projet perdurera bien après l'éradication de la maladie. Ce livre revient sur cette aventure et questionne au travers d'une analyse sociohistorique les enjeux de l'enseignement hors les murs.

L'HISTOIRE EN BD

Pierdomenico Bortone et Cecilia Bozzoli, *Celeste, l'enfant du placard*



Cette bande dessinée évoque la rencontre de Léane, adolescente d'origine italienne, et de sa voisine, Celeste. Fille de saisonnier italien et enfant cachée dans les années 1960-1970, Celeste a vécu les conséquences du statut de son père qui interdisait le regroupement familial.

Éric Burnand et Fanny Vaucher, *Le siècle de Jeanne*



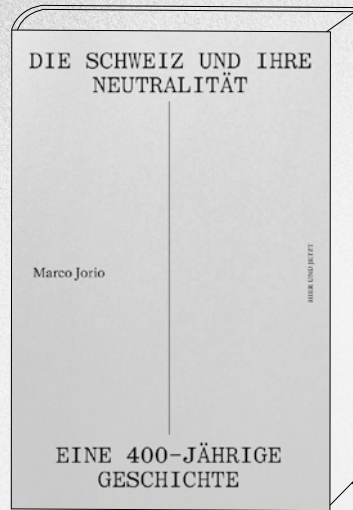
Jeanne est née à l'orée du XIX^e siècle, a grandi dans une famille paysanne qui a cru aux promesses de la révolution vaudoise. Elle a fondé une famille en terre catholique, connu les troubles de la guerre civile et la famine, jusqu'à l'émigration forcée à l'autre bout du monde.

SGG Budget 2024 Budget de la SSH 2024

Einnahmen		Ausgaben	
Alle Beträge in CHF			
Posten	Betrag	Posten	Betrag
Mitgliederbeiträge	179'000	Publikationen	85'000
Subventionen SAGW SGG	124'500	Tagungsaufwand	4'000
Subventionen SAGW Sektionen	143'800	Beiträge an Sektionen	143'800
Einnahmen Sponsoring	0	Leistungen Ehrenamtlicher	180'000
Leistungen Ehrenamtlicher	180'000	Mitgliedschaften SGG	1'800
Erträge aus Dienstleistungen	58'000	Personalaufwand	201'940
Erträge aus Verkäufen	0	Betriebsaufwand	69'700
Finanzerträge	1'000		
Total	686'300	Total	686'240
Prospektiver Gewinn/Verlust	60		

HIER UND JETZT

Verlag für Kultur
und Geschichte



DIE SCHWEIZ UND IHRE NEUTRALITÄT

Eine 400-jährige Geschichte

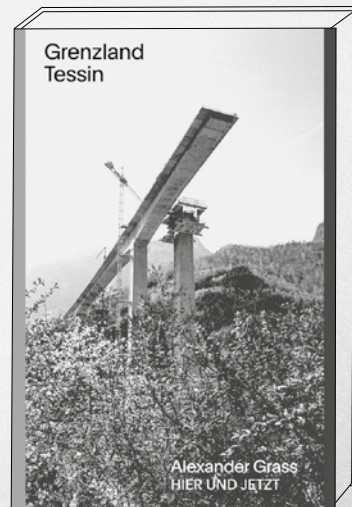
Marco Jorio

520 Seiten

7 sw und farbige Abb.
gebunden

16 × 24 cm

Fr. 49.–



GRENZLAND TESSIN

Alexander Grass

280 Seiten

33 sw Abbildungen
gebunden

16 × 22,5 cm

Fr. 39.–



Schweizerische Gesellschaft für Geschichte
Société suisse d'histoire
Società svizzera di storia
Societad svizra d'istorgia



Mitglied der
Schweizerischen Akademie
der Geistes- und Sozialwissenschaften
www.sagw.ch